

INHALT

1	Ein verdeckter Nexus	7
2	Die Sagbarkeit des Unsagbaren	39
2.1	Das ästhetisch-moralische Dilemma: <i>Schöner, Lyrik</i>	40
2.2	Sprachimmanente und intersubjektive Grenzen der Verständigung	56
2.2.1	Polysemie und Autonomie: <i>Worte, Die Botschafter</i>	56
2.2.2	Distanzierung und Ausgrenzung von Erfahrung: <i>Losgelöst, Immer kreisen</i>	71
2.2.3	Eine andere Sprache: <i>Linguistik, Wort und Ding</i>	86
2.3	Autonomie und Engagement	99
2.3.1	Lyrik als „Atempause“: <i>Ars longa, Nicht müde werden</i>	109
2.3.2	Lyrik als Handlungsraum: <i>Ich will dich, Drei Arten Gedichte aufzuschreiben</i>	129
2.4	Zwischenfazit	139
3	Leid	143
3.1	Physische und psychische Verletzungen: <i>Wen es trifft, Schale im Ofen</i>	144
3.2	Religiöse Komponenten: <i>Bitte, Gegenwart</i>	169
3.3	Singularität und <i>conditio humana</i> : <i>Bau mir ein Haus, Das ist es nicht</i>	181
3.4	Stumme Klage und Isolation: <i>Haus ohne Fenster, „Vogel Klage“</i>	198
3.5	Umkehrung der Schuldfrage: <i>Anstandsregeln für allerwärts, Gegengewicht</i>	208
3.6	Zwischenfazit	218

4	Trost und Heimat	221
4.1	Solidarität und Liebe: <i>Apfelbaum und Olive, Gleichgewicht</i>	222
4.2	Tod als Erlösung: <i>Ziehende Landschaft, Auf Wolkenbürgschaft</i>	234
4.3	Die poetische Sprache: <i>Fürchte dich nicht, Nur eine Rose als Stütze</i>	244
4.4	Traumbilder als Zufluchtsorte: <i>Inselmittag, Rückkehr</i>	262
4.5	Zwischenfazit	274
5	Zeugnis und Erinnerung	277
5.1	Gegen das Vergessen: <i>Gefährlicher Löffel</i>	277
5.2	Die Brüchigkeit der Erfahrung: <i>Es kommen keine nach uns</i>	286
5.3	Das Scheitern der Zeugen: <i>Nur Zeugen, Von uns</i>	294
5.4	Die Gegenwart der Geschichte: <i>Aktuelles</i>	303
5.5	Die Macht der Erinnerung: <i>Graue Zeiten</i>	313
5.6	Zwischenfazit	333
6	Schlussbetrachtung und Ausblick	335
	Index der zitierten Gedichte	345
	Siglenverzeichnis	347
	Literaturverzeichnis	349
	Primärliteratur von Hilde Domin	349
	Weitere Primärliteratur	350
	Sekundärliteratur	358
	Dank	385